

Kommunen können nur auf Zuschuss hoffen

B 212 NEU Mögliche Entlastungs-Trasse ist allenfalls als eine Gemeindestraße realisierbar

DELMENHORST/GANDERKE-SEE/LO – Durch den Neubau der B 212 bis zur A 281 auf Bremer Gebiet muss sich die Region um Delmenhorst auf deutlich mehr Verkehr gefasst machen. Um die Folgen für die Einwohner in Delmenhorst und Ganderkesee zu verringern, wäre eine Entlastungsstraße als Delmenhorster Ortsumgehung eine adä-

quate Lösung. Doch der Bau einer solchen Straße ist weder vom Bund noch vom Land geplant. Darauf hat der Chef der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Oldenburg, Joachim Delfs, bei einer Bürgerkonferenz hingewiesen.

Der Einladung des Delmenhorster Oberbürgermeisters Patrick de La Lanne waren

gut 200 Bürger gefolgt. Trotz der gravierenden Auswirkungen des Großprojektes auf die Landschaft und die Wohnsituation großer Bevölkerungsteile blieb die Diskussion sehr sachlich.

Während de La Lanne deutlich machte, dass die vorgelegten Trassenvariante von den Anwohnern über alle politischen Grenzen hinweg einmü-

tig abgelehnt werde, wies Delfs darauf hin, dass aus Gründen des europäischen Naturschutzes eine andere Trassenplanung juristisch keine Aussicht auf Bestand haben könne.

Die prognostizierte Steigerung des Verkehrsaufkommens in Delmenhorst, von der in der Folge auch Ganderkesee betroffen sein dürfte,

sei durch verkehrslenkende Maßnahmen im akzeptablen Rahmen zu halten, ließ Delfs durchblicken. Die beste Lösung sei eine Entlastungsstraße, die allerdings von den Kommunen zu finanzieren wäre. Das Land könne allenfalls mit Zuschüssen helfen.

@**NWZTV** zeigt einen Beitrag unter www.NWZonline.de/nwztv